

## Text:

Es ist dir gesagt, Mensch, was gut ist.  
Micha 6, 8.

R. Das fühlt mein Herze wohl. Hirtenl. p. 91.

Das ist gewiß die beste Antwort. Der Weg, von dem heute die Rede ist, ist freylich unterschieden von dem vorigen. Vor diesem bestand er in einer langen Reihe von Geboten. Es heißt wol noch in einem eurer Abendseufzer: „Gib, daß auch ich den Weg Deiner strengen Gebote schnell und williglich laufe;“ es ist aber nicht gar zu accurat geredt. Der Weg war eine blosser Interimsache, bis das Evangelium kommen würde, die selige Botschaft, dazu aber der Menschen Gemüth erst präparirt werden mußte. Von dem an (und wir leben nun schon siebenzehnhundert Jahr darnach) ist das ganze Geheimniß alles des Guten, was der Mensch jemals erfahren soll: GOTT ist offenbaret im Fleisch: „Der Schöpfer aller Creatur nahm an sich unsere Natur, daß Er das Fleisch durchs Fleisch erwürb, und Sein Geschöpf nicht all's verdürb.“

Ein obrigkeitlicher Bedienter, der die Aufsicht übers gemeine Gefängniß hatte, kam in einem grossen Erdbeben zu den Aposteln, und fragte: was muß ich thun, daß ich selig werde? Glaube an den HERRN IESUM (war die Antwort) so bist du selig. Man sollte denken, das wäre ja eine leichte Sache, die ewige Seligkeit wäre doch zu gut Kauf, wenn sie nichts als das kosten sollte, das wäre was